

Datum: Mon, 23 Jun 2008 07:17:18 -0000 (GMT)
Von: "SYSAGITTA" <SYSAGITTA@SkyFile.com>
An: sysagitta@gmx.de
CC: info@shipshop.de, BN@SY-UPPS.COM, DFLR@sailmail.com,
elmarh@interworld.net.au, skipperteam@t-online.de
Betreff: Letzte E-Mail von der Sagitta

Liebe Sagittafreunde,
mir geht es in Brisbane, im Ortsteil Manly ausgesprochen gut. Nachdem die meisten Arbeiten am Schiff abgeschlossen sind, gehe ich noch ein wenig auf Erkundungstour in Australien. Ingo wird morgen zur Erkundungstour aufbrechen.

Ich möchte Euch auf diesem Wege mitteilen, dass ich ab jetzt nicht mehr über die direkte Schiffs-E-Mail-Adresse sysagitta@skyfile.com zu erreichen bin. Meine normale E-Mail-Adresse ist schlechtinger-hoffmann@t-online.de Da bin ich von jetzt an erreichbar und gucke sie auch regelmäßig nach.

Ich möchte mich für Euer Interesse und die Anteilnahme, die ich von vielen Seiten erhalten habe aufs Herzlichste bedanken.

Viele liebe Grüße

Jochen

- - -

Datum: So 05.10.2008 11:22
Von: Jochen Schlechtinger-Hoffmann [schlechtinger-hoffmann@t-online.de]
An: sysagitta@gmx.de
Betreff: Schlechte Nachrichten von der Sagitta

Hallo liebe Segelkameradinnen und -kameraden

es gibt Neuigkeiten von der Sagitta, allerdings keine guten, genau genommen sogar schreckliche. Wie Ihr vielleicht wisst, habe ich mich entschlossen, die Sagitta von einer Überführungscrew zunächst ins Mittelmeer überführen zu lassen, weil ich mich nicht noch einmal so lange von Reinhild und meiner Familie trennen wollte. Die Überführungs-Crew hat die Sagitta nun in dem riffverseuchten Gebiet der Torresstraße auf ein Riff gesetzt. Das Schiff machte Wasser und die Crew setzte über die EPIRB und per Satellitentelefon einen Notruf an die Seenotleitstelle Bremen ab. Sie wurde daraufhin nach 6 Stunden von einem zufällig in der Nähe operierenden Zollschiiff abgehoben. Da der nächste Hafen Cairns ca. 400sm entfernt liegt, brauchte das Zollschiiff 1 1/2 Tage, um die Crew nach Cairns zurückzubringen. Zum Glück ist die Crew wohlbehalten und ohne körperliche Schäden angekommen. Sie hat angesichts der Entfernung zu den australischen Rettungsfahrzeugen gehörig Glück gehabt. Sie ist natürlich sehr geknickt. Vermutlich haben sie einen Fehler beim Übertragen oder Eingeben der Wegpunkte gemacht (erscheint mir auf Grund meiner Erfahrungen am Wahrscheinlichsten) oder sonst einen Navigationsfehler, und dass, obwohl der Skipper mit 30 000sm viel mehr Erfahrung hat als wir und mit seinem C-Schein auch einen höherwertigen Segelschein. Vor diesem Hintergrund ist unsere Fahrt, die ja auch durch riffverseuchte Gebiete führte, noch höher zu bewerten, da wir meines Erachtens zu keiner Zeit einen diesbezüglich gefährlichen Kurs gewählt hatten und unsere Wegpunkte immer gegenkontrolliert haben, so dass uns so etwas eigentlich nicht hätte passieren können. Die Sagitta wurde danach noch mehrmals zunächst mit Schlagseite zwischen den Riffen treibend, später auf einem anderen Riff liegend gesehen. Seit 2 Wochen ist sie allerdings nicht mehr gesichtet worden. Die Informationen kamen immer von Flugzeugen des

Australischen Zolls, die routinemäßig die nördlichen Küstenabschnitte überwachen. Die Versicherung (Pantaenius) hat das Schiff scheinbar auch aufgegeben. Die Schadenssachbearbeiterin teilte mir mit, dass sie mit einem Totalschaden rechnen und nur hoffen könne, dass die australischen Behörden nicht auf einer Bergung bestehen, was zu immensen Kosten führen könne. Das sei aber nicht meine Sache, da die Bergung unabhängig von der Versicherungssumme mitversichert sei. Wie es jetzt genau weitergeht, ist mir allerdings noch nicht klar. Die Versicherung meinte, sie würden einen Zeitpunkt festsetzen, wann das Schiff als Totalverlust zu werten sei. Dann sei die Versicherungssumme fällig. Was von Seiten der Australischen Behörden auf mich zukommt, kann ich auch noch nicht sagen.

Ich habe mit dieser Information erst einmal abgewartet, ob das Schiff nicht doch noch geborgen werden kann, aber mittlerweile habe ich die Hoffnung aufgegeben.

Ich bin natürlich erstmal geplättet, selbstverständlich hängt man nach so vielen gemeinsamen Erlebnissen an dem Schiff. Das Wichtigste für mich ist aber, dass niemand zu Schaden gekommen ist. Wenn jetzt die Versicherung zahlt, komme ich wenigstens ohne finanziellen Schaden aus dem Schlamassel heraus.

Soweit also der letzte Informationsstand. Sollte sich daran noch etwas ändern, werdet Ihr natürlich informiert.

Viele Grüße und bis demnächst

Jochen